



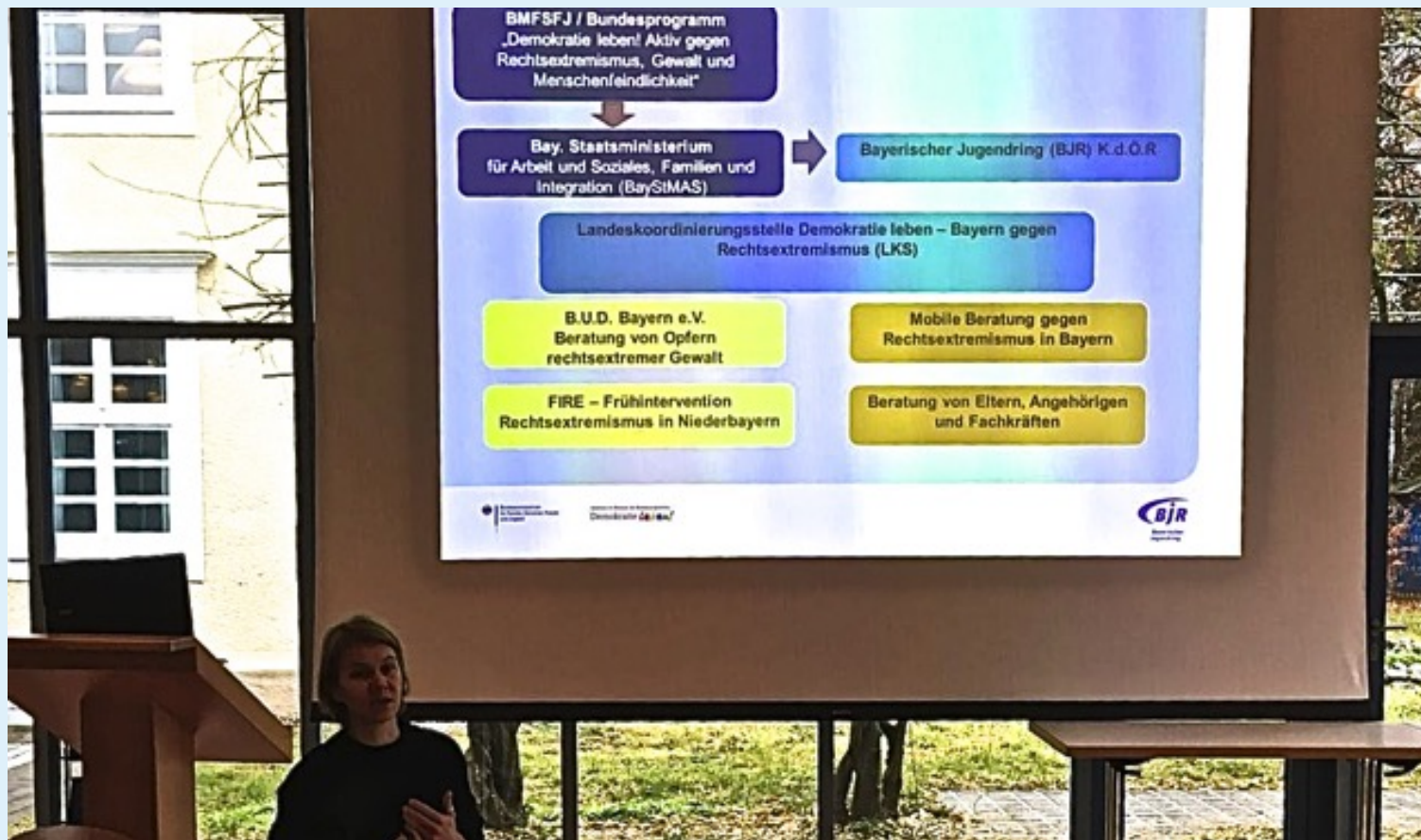
7. FORUM JUGENDARBEIT UND SCHULE

Gauting, 7. und 8. Dezember 2017

Arbeitsgruppe Tina Schmidt-Böhringer



Arbeitsgruppe Tina Schmidt-Böhringer



Arbeitsgruppe Tina Schmidt-Böhringer



Arbeitsgruppe Tina Schmidt-Böhringer

Empfehlungen und Beobachtungen

- „Eine_r allein ist überfordert“: sich persönlich oder institutionell nicht selber überfordern; Mitstreiter_innen und Unterstützung suchen (kollegial, in der Organisation, extern / professionell).
- Ideal ist die Zusammenarbeit verschiedener „Bereiche“ wie Schule, direktes Umfeld (Eltern, Peergroup...) und Jugendarbeit.
- Wichtig ist, Akteur_innen sobald wie möglich an einen Tisch zu bringen und eine gemeinsame Zielsetzung und Strategie zu erarbeiten. Hier kann die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus extern begleiten.
- Eine möglichst „umfassende“ Strategie fahren, in der jeder seinen Part beitragen kann: schulische Akteuer_innen (z.B. Regionalbeauftragte für Demokratie und Toleranz, JaS) wie außerschulische. Klären wer in seinem Rahmen was beitragen kann.

Arbeitsgruppe Tina Schmidt-Böhringer

Empfehlungen und Beobachtungen

- Klare Wegweiser anbieten, wer innerschulisch und wer außerschulisch Ansprechpartner_in und Unterstützer_in sein kann
- Räume für gemeinsamen Austausch von Jugendarbeit und Schule schaffen, hier kann Jugendarbeit eine externe evtl. auch schulartübergreifende Plattform bieten
- Ein Klima schaffen, das Partizipation, demokratische Werte und Wertschätzung für Jugendliche erfahrbar macht und die Selbstwirksamkeit von Jugendlichen unterstützt. Hier kann Jugendarbeit best practice liefern und Schule mit Angeboten unterstützen (siehe auch Beispiel Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage).
- Lücke der „frühen“ Demokratieerziehung (5.-7. Klasse): wie damit umgehen? Kann Jugendarbeit hier Schule unterstützen?